

Nummer 1 / Mai 2001

# KiezBlatt

Zeitung des Kiezbündnisses Klausenerplatz e.V.

Politik

Seite 2

Gut

zu wissen

Seite 6

Historisches

Seite 3

Quo vadis

Gewerbe?

Seite 7

Handel &

Wandel

Seite 4-5

Wir über uns

Seite 8

## AM KIEZFEST KLAUSENER PLATZ

12. MAI 2001 16:00 UHR



### BÜHNE:

Sapucaio no Samba • Nurhan-Laurie-Jack-Mohamed Musik vom Schwarzen Meer • JFH Schloßstraße streetdance / Bauchtanz • LISA türkisch-deutsche Theatergruppe • Foo Birds Bigband • Bauchtanzgruppe Trommelsoli & Schleiertanz • Unsub Autchara thailändische Tanzgruppe • Kasim türkische Folklore • Asqueroso Ska • Spreejecke Kölsch Rock • Trio Palmera karibische Musik •

### FESTPLATZ:

Clown • Zauberer • Leierkasten • Taekwondo • Feuerschlucker • essen & trinken • spielen & basteln & schminken • Infos & vieles mehr •

### gefördert durch:

Bündnis 90 / die Grünen • CDU • FEEDORA • häusliche Krankenpflege Herter / Hillmer • ISS Gebäudeservice • b. maske und g. maske • PAGO Säfte • PDS • Schuhschaukel • SPD • TEE-O-D'OR • WIR Wohnungsbaugesellschaft in Berlin mbH

mit Unterstützung des Bezirksamts Charlottenburg-Wilmersdorf

### Schirmherr:

Andreas Statzkowski, Bezirksbürgermeister

### Veranstalter:

Kiezbündnis Klausenerplatz e.V.  
Organisation:  
Gebietskoordination Klausenerplatz -argus- GmbH



**OPTIK**  
KLEBERSTRASSE 11  
14059 BERLIN  
TEL. 332 22 22  
www.groebneroptik.de

**Alte** High • Video • TV  
Service  
Wir zeigen Kundenzufriedenheit!  
Fernsehreparaturen  
fahren wir auch bei  
Ihnen zu Hause aus!  
322 29 79 © 322 33 80

Jagola Braten  
**VIVA**  
Kultur  
Klassen Platz 11, 14059 BERLIN  
Tel. 323 20 30

**Karibisch - Kolumbianische  
Bar - Restaurant**

**MAMBO**  
Social Club

**Geburtstage und Feiern  
Paryservice und Catering  
Lesungen und Ausstellungen  
Danckelmannstraße 20  
Charlottenburg 14059 Berlin  
Tel 32 10 45 60 Fax 85 111 47  
Geöffnet ab 18 : 00 Uhr  
Montags Ruhetage**

**PIZZERIA  
ONUR**

Inhiss Cafe

Inh : T. H. Yaffazan Danckelmannstr. 13  
Tel : (030) 323 20 36 14059 Berlin

RESTAURANT BISTRO  
**BRAENDL**  
INTERESSANTE SPEISEN  
Hortweg 5 14059 Berlin Tel.: 030 321 7 123

Restaurant Palmyra  
Danckelmannstr. 17 14059 Berlin  
10. Jähriges Jubiläum  
Super Angebot  
Jede Pizza € 26,- mit Jolch Fleischgericht  
4,50 DM 10,90 DM  
Falafel, Hommos  
Öffnungszeiten täglich von 15 - 23 Uhr  
Alle Gerichte auch zum mitnehmen,  
einfach servieren und abholen  
preiswert und sehr gut  
Telefon: 3256943

**GALERIE  
Café Rot**

Galerie Café Oper (Klassen Platz 1)  
Täglich von 9:00 bis 19:30 Uhr, 14059 Berlin Charlottenburg  
Wochenende ab 14:00 Uhr Telefon: (030) 1 22 94 13

## AUF GUTE ZUSAMMENARBEIT

Kaum im Amt, besuchte uns Anfang des Jahres die Sozialstadträtin Martina Schmiedhofer (Bündnis 90 / die Grünen) im Kiez-Büro. Und schon zwei Monate später planen wir zusammen mit der bezirklichen Beratungsstelle **Hilfe zur Arbeit** des Sozialamtes das erste gemeinsame Projekt. Worum geht's? Frau Schmiedhofer hatte uns engagiert ihre Schwerpunkte für den neuen Großbezirk Charlottenburg-Wilmersdorf vorgestellt. Größtes Anliegen sei ihr die Beschäftigungsförderung für SozialhilfeempfängerInnen. Im gemeinsamen Gespräch trugen wir dann eine Reihe von Aktivitäten für den Kiez zusammen, d.h. Arbeiten, die zur Verbesserung der Lebensverhältnisse hier beitragen könnten: Warten nicht viele Höfe noch auf fantasievolle Begrünung und auf Spielmöglichkeiten für Kinder? Liegt nicht immer wieder Gerümpel in den Straßen herum? Würde sich nicht die ein oder der andere Gebrechliche

**Arbeit** [ahd. ar(a)beit eigtl. »Mühe«, »Plagen«, 1) bewusstes, zielgerichtetes Handeln des Menschen zum Zweck der Existenzsicherung wie der Befriedigung von Einzelbedürfnissen; zugleich wesentl. Moment der Daseinsbefriedigung. In der Volkswirtschaftslehre wird A. als einer der Produktionsfaktoren erkannt, dem entscheidende Bedeutung für die Erzeugung wirtsch. Güter und Dienstleistungen zukommt. Im Einzelnen richtet sich die A. im ökonom. Sinn auf Wertproduktion (Gewinnung von Naturerzeugnissen), Gewerbe (Rohstoffveredlung und -verarbeitung), Vermittlung und Verteilung von Gütern (Handel, Verkehr), Wirtschaftsdiskposition (Geldverkehr, Verwaltung) sowie Erzeugung und Pflege kultureller Werte. Die Grenze zw. körperl. und geistiger A. ist fließend.

Myth. Grimm, Wörterbuch, 1988

erst einmal nur stundenweise, nachgewiesen werden kann. Aber natürlich ist die Bereitschaft, sich für eine Arbeit zu engagieren, größer, wenn man längerfristig auf sie bauen kann. Nun also der Beginn einer hoffentlich fruchtbaren Zusammenarbeit. Die Gebietskoordination hat

## Besuch der Sozialstadträtin des Bezirksamtes Charlottenburg-Wilmersdorf - Frau Schmiedhofer

und Alte über Einkaufshilfe oder auch Begleitung ins Kino und zu einem Spaziergang freuen? Und wie ist das mit der Integration unserer türkischen Nachbarn in das Kiezleben? Auch das Kiezbündnis selbst könnte durchaus organisatorische Hilfe im Büro gebrauchen - und das geht vielleicht auch anderen Projekten so. Eigentlich sind viele sinnvolle Aktivitäten für unser Quartier denkbar, aber kann man daraus auch Arbeitsplätze machen? Arbeitsplätze, die vielleicht sogar nach einem Jahr öffentlicher Förderung in ein festes Arbeitsverhältnis münden könnten? Zwar ist es für viele Sozialhilfeemp

fangenInnen schon ein ermutigender Lichtblick, wenn ihnen für ein Jahr eine sinnvolle Beschäftigung, und sei es auch

Integration [lat. »Wiederherstellung eines Ganzen«] die (...) 5) Soziologie: die Verbindung einer Vielheit von Einzelnen oder von Gruppen zu einer gesellschaftl. Einheit, die sich in der Annahme der in der übergeordneten Einheit geltenden kulturspezif. Wertvorstellungen und sozialen Normen durch die Einzelnen oder die Gruppen äußert.

In den nächsten Ausgaben des KiezBlattes werden wir unseren Lesern die anderen Stadträte aus dem BZA Charlottenburg-Wilmersdorf vorstellen.

## GEDENKSPAZIERGANG KLAUSENERPLATZ

Am Samstag, den 17. März und am Sonntag, den 18. März 2001 jeweils um 15.00 Uhr veranstaltete das Kiezbündnis Klausenerplatz einen Gedenkspaziergang zur Erinnerung an die von den Nationalsozialisten verfolgten und ermordeten Juden, die hier in unserem Kiez gelebt haben.

Aus der Gedenkbuchdatenbank geht hervor, daß hier 375 Menschen lebten, die von den Nationalsozialisten als Juden verfolgt wurden.

Von diesen 375 Menschen wurden 98 deportiert. Nur zwei dieser 98 Menschen haben die Deportation überlebt.

In insgesamt 130 Häusern lebten Juden. Nicht alle dieser Häuser stehen heute noch. An den noch existierenden Häusern wurden zum Gedenkspaziergang schwarze Schleifen mit Unterstützung der Jugendlichen die sich

im STRAKS aufhalten, angebracht, um sichtbar zu machen, wo die verfolgten Menschen lebten.

Die Gedenkspaziergänge waren trotz Eiseskälte gut besucht. Sie begannen am Klausenerplatz, führten durch die Danckelmannstraße, Knobelsdorffstraße und Nehringstraße und endeten im KiezBüro. An beiden Tagen wurden noch lebhaft Diskussionen über das Gehörte geführt und ein Arbeitskreis »Gedenkspaziergänge« für weitere Recherchen gebildet. So soll beispielsweise noch aufgeklärt werden, welches Schicksal der praktischen Ärztin Edith Alexandra Katz widerfuhr. Oder was ist aus der Kinderklinik in der Christstraße 9 geworden? Es soll auch noch eine zweite Datenerhebung stattfinden und zwar am Kaiserdamm.

Martina Koch, die die Spaziergänge sehr sachkundig führte wird in den nächsten Ausgaben des KiezBlattes ihre Recherchen veröffentlichen.

Wer Interesse an einer Mitarbeit hat, meldet sich bitte unter der Ruf-Nummer 326 081 55.





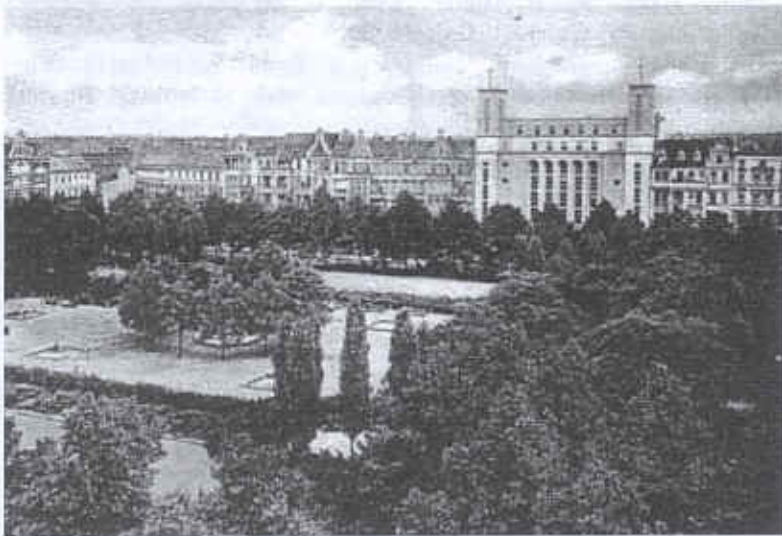
# ST. KAMILLUS - DIE KIRCHE AM KLAUSENERPLATZ

St. Kamillus, die katholische Kirche am Klausenerplatz, ist 1932 eingeweiht worden. Der heilige Kamillus lebte von 1550 bis 1614 in Italien und hat den Kamillianerorden gegründet, der sich vor allem der Krankenpflege widmet. Die Kirche hat drei Patres und einen Ordensbruder des Kamillianerordens. Da der deutsche Orden »Nachwuchssorgen« hat, sind seit 1987 Mitglieder aus der polnischen Provinz des

Ordens in dieser Kirche tätig. Der Pfarrer (Kurator) ist Herr Krystian Respondek. Die Kirchengemeinde hat 2.600 Mitglieder, von denen ca. 350 - 450 aktive Kirchenmitglieder sind. In den Obergeschossen der Kirche befindet sich ein Altenheim mit 40 Plätzen, das von der Caritas betrieben wird. Zur Kirche gehört auch eine katholische Kindertagesstätte. Die Gottesdienste sind samstags 18.30 Uhr und am



Sonntag 9.30 Uhr, 10.45 Uhr und 18.30 Uhr. Nach einem Gottesdienst jeweils mittwochs 15.00 Uhr wird ein Seniorentreff veranstaltet. Die Katholische Frauengemeinschaft trifft sich jeden 1. Donnerstag im Monat. Der Kirchenmusiker ist Markus Przybilla, der den Kirchenchor und einen Kinderchor leitet und auch Orgelkonzerte in der Kirche organisiert. Es gibt auch eine Theatergruppe. Nähere Auskünfte zu den Aktivitäten der Kirchengemeinde gibt die Pfarrsekretärin Frau Satory, Telefon: 322 40 98. tt



## HISTORISCHES

### Klausenerplatz benannt

seit 30. März 1950 nach Erich Klausener, geboren am 25. 1. 1885 in Düsseldorf, gestorben am 30.6.1934 in Berlin. Zunächst war er Regierungsassessor im Handelsministerium.



Im I. Weltkrieg wurde er 1917 von der Front zurückgerufen, um die Aufgaben eines Landrats in Adenau (Eifel) zu übernehmen.

1919 wurde er Landrat des Industriekreises Recklinghausen, 1924 Ministerialdirektor im Wohlfahrtsministerium in Berlin und 1926 Leiter der Polizeibehörde im preußischen Innenministerium in Berlin.

1933 wurde er im Reichsverkehrsministerium beschäftigt. Er war bekannt durch seine Arbeit in der katholischen Laienbewegung und als Leiter der Katholischen Aktion im Bistum Berlin. Auf dem Katholikentag am 25.2.1933 erregte er durch öffentliche Äußerungen den Unwillen Rosenbergs.

Die Nationalsozialisten hatten bereits in die Freiheit der Kirche eingegriffen und die katholischen Arbeitervereine als staatsfeindlich bezeichnet. Auf dem nächsten Katholikentag am 24.6.1934 in Hoppegarten protestierte Klausener vor 60.000 Versammelten gegen den wachsenden politischen Druck und gegen die

Rassenpolitik. Sechs Tage später, am 30. Juni, wurde Klausener um 13.15 Uhr in seinem Arbeitszimmer erschossen.

Alter Name: **Friedrich-Karl-Platz**, 1844 angelegt als »Reitplatz« für die Gardes du Corps, die ihn bis 1889 benutzten, 1887 wurde der Platz umgenannt nach

**Friedrich Karl, Prinz von Preußen**, geboren 1828 in Berlin, gestorben 1885 in Klein-Glienicke, der wegen seiner Schlachtenerfolge bei Düppel, Königgrätz und Vionville sowie wegen seiner schroffen strengen Soldatennatur auch »eisener Prinz« genannt wurde.

Gegen Ende des letzten Jahrhunderts wurde der Reitplatz zu einem zeittypischen Rasenschmuckplatz umgestaltet. Zwei Diagonale erschlossen die Anlage, an der Westseite entstand Raum für einen Wochenmarkt, an der Ostseite ein Unterstand mit Sitzplätzen. Erwin Barth (1880-1933), Stadtgartendirektor und Gartenarchitekt vieler Berliner Parkanlagen, gestaltete auch diesen Platz im Sinne einer modernen Anlage. Die Betonung lag auf der sozialen Funktion, die ein Stadtplatz in einem Gebiet mit 27.000 Einwohnern hatte. So wurden die Diagonalen gekürzt und in der Mitte ein Kinderspielplatz angelegt. Die höhergelegenen und mit Pappeln eingefassten Ruheplätze betonten die Platzecken, die gleichzeitig den Spielbereich vom Verkehr abschirmten. Typisch war auch der üppige Blumenschmuck zur Freude der Anwohner. 1940/41 entstand auf der südlichen Platzhälfte ein Luftschutzbunker, weitere kriegsbedingte Zerstörungen folgten. Nach der Wiederherstellung in den Jahren 1948 - 1950 wurde der Platz nach Erich Klausener benannt. Aber erst die Abräumung des Bunkers 1986 ermöglichte die Wiederherstellung in Anlehnung an den Entwurf von E. Barth.

Die Ag Öffentlicher Raum des Kiezbündnisses unternahm den Versuch, die südliche als solche ausgewiesene Liegewiese ihrer Bestimmung zurückzuführen. Nach sehr kooperativen Gesprächen mit dem Naturschutz- und Grünflächenamt einigte man sich auf eine niedrige Einfassung um die Hunde zukünftig endlich von der Freifläche fernzuhalten. Ein Zugang vom Spielplatz aus hätte es erlaubt, auf dem Rasen zu lagern, ohne die Kinder aus den Augen zu verlieren. Leider wurde der Antrag zur finanziellen Unterstützung durch das Bezirksamt von der CDU-Mehrheit ohne Begründung abgelehnt.

Tau

Quelle: Charlottenburg und seine Straßen, Egon Heinrich, 1973

### Ebert Schuhe und Reittiefel

vom Fachmann  
Schuhe in 11 Weiten spez. für  
lose Einlagen und Fußbottung  
angepaßt und handvermessen  
für Damen, Herren und Kinder.



14009 Berlin, Nehringstraße 22  
(Ecke Neua-Christstraße,  
Nähe Schloß Charlottenburg)  
Telefon (030) 322 40 98  
Telefax (030) 322 18 28

Für die Freunde  
börischer Kultur  
und Gastronomie



Das besondere  
Restaurant  
in Berlin

Kriegerstraße 15  
14269 Berlin-Cranzberg

Tele (030) 322 45 57  
Fax (030) 321 18 46



### BackWerk

Berlin  
Nehringstraße 3  
14059 Berlin  
Telefon 030 322 36 25  
Fax 030 30 18 99-54  
Kontakt@BackWerk-Berlin.de  
www.BackWerk-Berlin.de



### KNOBELSDORFF

KNOBELSDORFFSTR. 38  
14059 Berlin-Charlottenburg  
TELEFON 322 50 93

### ASTIR



Cocktailbar  
Frankfurterstraße 21  
14059 Berlin-Charlottenburg  
14059 Berlin-Charlottenburg  
Tel. 030-322 42 22

IHRE SCHNEIDERIN  
IM KIEZ!  
Tatjana Masuhr

SCHNEIDERIN  
ÄNDERN  
VOLLREINIGUNG

Seelingstraße 14 /  
Ecke Nehringstraße  
Tel: 030/321 03 462  
Fax: 030/373 79 54





Heute: Der Klausenerplatz

Wußten Sie, daß der Kiez um den Klausenerplatz früher ein beliebtes Einkaufsgebiet war? Die Danckelmannstraße war an Sonnabenden sowie an Markttagen oft von Menschen bevölkert wie heute die Wilmersdorfer Straße. Dies ist lange her, viele Einzelhändler und andere Gewerbetreibende mußten aufgeben, leere Ladenräume wurden von Rechtsanwälten, Architekten oder von sozialen, Kinder- und Jugendprojekten belegt oder sie stehen leer.

So ist es heute nicht mehr möglich, alle Dinge des täglichen Bedarfs im Kiez zu besorgen. Aber dennoch lohnt sich ein Streifzug durch unser Wohngebiet, denn immer noch gibt es eine erstaunliche Vielfalt an oft liebevoll präsentierten Geschäften, Dienstleistungseinrichtungen und gastronomischen Angeboten. Einige davon sind echte Kleinode und über den Kiez hinaus bekannt. Man muß sie nur kennenlernen.

Dazu wollen wir mit **ZWEI STÄNDIGEN RUBRIKEN** im **KiezBlatt** beitragen.

In der Rubrik **EINKAUFEN** stellen wir den Einzelhandel vor und in

**ESSEN & TRINKEN** die gastronomischen Angebote.

Außerdem berichten wir in loser Reihenfolge über im Kiez ansässige Einrichtungen, Projekte und Institutionen.

**VIEL VERGNÜGEN!**



Wir beginnen unseren Rundgang um den Klausenerplatz an der nordwestlichen Ecke, am Spandauer Damm.

Hier befindet sich die **Charlotten-Apotheke** am Klausenerplatz Haus-Nr. 23, nicht nur für die Bewohner der umliegenden Seniorenheime eine wichtige Adresse. Direkt daneben führt Gerd Brüntgens seit sieben Jahren seinen freundlich eingerichteten Laden **Optik am Klausenerplatz**, Haus-Nr. 23.

Ein Haus weiter führt Frau Schauwecker ihr Geschäft **Galerie & Wein**, Haus-Nr. 22. Eine große Auswahl an in- und ausländischen Weinen wird in einer stilvollen Umgebung offeriert. Dazu werden Gemälde, Keramik, und kunsthandwerkliche Produkte wie Schals, Hüte oder Schmuck von KünstlerInnen präsentiert.

An der Südseite des Platzes, neben Kaiser's, residiert seit 10 Jahren Armin Wiegner mit seinem Teegeschäft **Tee-o-d'or**, Haus-Nr.15. Nicht nur der Name ist ungewöhnlich; auch die Ausstattung und die Atmosphäre sind für unseren Kiez etwas Besonderes. Neben Tee aus aller Welt findet man hier Teezubehör, Gebäck, Geschirr oder auch leckere Konfitüren. Auf Wunsch werden die Einkäufe auch als Geschenk verpackt.

Einige Häuser weiter stoßen wir auf die **Villa Kunterbunt**, Haus-Nr. 11. Und in diesem kleinen, von Angela Boschan geführten Laden geht es wirklich kunterbunt zu: alles, was Kinder benötigen, gibt es hier zu kaufen: Kleidung, Spielzeug und vieles mehr. Im hinteren Raum gibt es eine große Auswahl an Second-Hand-Angeboten, denn neue Kindersachen sind bekanntlich teuer ...



Ein Spezialgeschäft für Philatelisten folgt: **Briefmarkten**, Haus-Nr. 9. Eine goldene 30 prangt über der Ladentür: so lange schon kauft und verkauft Herr Christian Lahs Briefmarken und Münzen. So manche Sammlung aus der Jugendzeit wurde hier verkauft, so manche Sammlung wurde hier komplettiert.



An der Ostseite, neben dem Frisör, finden wir ein weiteres Weingeschäft: **Elping & Günther**, Haus-Nr. 6.

Bärbel Günther und Sascha Jaschke präsentieren stolz den Riesling der "Vereinigten Hospizien in Trier", der



ältesten Weinkellerei Deutschlands. Ansonsten ist das Angebot an der Nachfrage aus dem Kiez orientiert und bietet Weine aus Italien, Frankreich, Spanien und - mit steigender Tendenz - aus Portugal.

Selbst abgefüllte Weine und Spirituosen - in Mehrwegflaschen! - werden gerne gekauft, bei neuen Weinsorten sind Proben möglich.

Wir beschließen unseren kleinen Einkaufsbummel im **Papiergeschäft**, Haus Nr. 4.

Christina Fallahi führt alles, was die Liebhaber von schönem und anspruchsvollem Bürobedarf schätzen. Aber auch Schulbedarf sowie Utensilien für Fotografen oder Maler sind im Angebot.

Seit der Eröffnung von MacPaper am Spandauer Damm ging der Umsatz zwar etwas zurück, doch wer etwas Besonderes will und eine große Auswahl schätzt, der hält dem **Papiergeschäft** die Treue.

Der besondere Service: Im Hinterzimmer befindet sich ein richtiger **Copy-Shop** mit sieben Kopiergeräten (s/w und Farbe) sowie einem Faxservice!





# ESSEN & TRINKEN

Wir starten unseren **KNEIPEN-BUMMEL** um den Klausenerplatz in der **Kleinen Kneipe**, Haus-Nr. 22, einer "ganz normalen Kiezkneipe", wie uns der Wirt, Herr Schildknecht, versichert. Am Tresen und an den drei Tischen finden 26 Gäste Platz. Und im Sommer kann man an drei Tischen auf dem breiten Bürgersteig (Sonnenseite!) sitzen. Zu essen gibt es leider nichts, dafür sind die Preise sehr zivil: die "Mölle" von Engelhardt kostet nur 3,80 DM. Kartenspielen und Knobeln sind gestattet. Sonntags ist Ruhetag, ansonsten hat die **Kleine Kneipe** ab 9 Uhr auf - Zapfenstreich ist, wenn der letzte Gast geht ...

Nur ein Haus weiter lädt **Anno Domini**, Haus-Nr. 21 zum Einkehren ein. Seit Mai 1999 ist das ehemalige Weinklokal eine freundlich gestaltete Gaststätte mit gut ausgestatteter Speise- und Getränkekarte. Die Küche ist "deutsch mit französischem Einschlag", so beschreibt es der Geschäftsführer, Herr Hochheim. Der täglich wechselnde Mittagstisch ist für 9,99 DM zu haben, das City-Frühstück (nur an den Marktagen Di + Fr) für 6,66 DM. Der Tresen und die Tische drinnen bieten 24 Gästen Platz, in der



wärmeren Jahreszeit kommen ca. 40 Plätze draußen hinzu. Die neueste Anschaffung ist ein "Humidor" mit Zigarren ab 6,60 DM. Die Kundschaft kommt vorwiegend aus dem Kiez, ab und an verirrt sich auch ein Tourist vom Schloß hierher. Öffnungszeiten: Di + Fr 9-24, Mi, Do, Sa 10-24, So 11-20, Mo ist Ruhetag.

Die Pizzeria **La Perla** liegt an der Ecke Danckelmann-/Gardes-du-Corps-Straße, gehört aber mit zum Erscheinungsbild des Klausenerplatzes. Mit ca. 80 Plätzen ist die Gaststätte recht groß, wobei etwa 25 Plätze in einem separat zu belegenden Nebenraum liegen. Die Pizza gibt es von 7 bis 14 DM, Pasta von 8 bis 15 DM. Stolz ist der Wirt, Herr Mastrandrea, auf seine Fischauswahl. Die Getränkekarte bietet als Besonderheit "Lager schwarz" von Faß zu 4,50 DM für ein 0,3 l-Glas. Geöffnet ist täglich von 12 bis 24 Uhr.

An der Südseite des Platzes liegt mit **Trio**, Haus-Nr. 14, eines der drei (neben "Anna e Bruno" und "Don Camillo") eher hochpreisigen Lokale im Kiez. Die Kundschaft kommt vorwiegend von außerhalb, Reservierungen sind empfohlen (Tel. 321 77 82), Ruhetage sind Mittwoch und Donnerstag.

MENU 1	MENU 2	MENU 3
—	—	—
—	—	—
—	—	—
—	—	—

An der Ostseite des Platzes ist seit einigen Jahren das **Café Reet**, Nr. 5, beheimatet. Lee Ann Dörtrechter ist mit Recht stolz auf die reichhaltige Frühstückskarte (ab 7 DM, ohne zeitliche Begrenzung!), wobei gesunde Zutaten (Joghurt, Quark, Milch, Müsli) überwiegen. Baguettes, Kuchen, "Tramezzini" (gegrillte Toasts) und viele Kaffeespezialitäten runden das Angebot ab. Zeitungen und Zeitschriften liegen bereit, im Sommer kann man auch auf dem - hier leider viel zu schmalen - Bürgersteig Platz nehmen.



Den kulinarischen Schlußpunkt setzt "der Grieche", der keiner ist: Issa Borschel, gebürtiger Iraner, bietet in seiner **Taverna Karagiosis**, Haus-Nr. 4, griechisch-orientalische Spezialitäten. Der Gastraum bietet über 70 Menschen Platz, in der warmen Jahreszeit drängen sich an den Tischen draußen weitere Gäste. Hauptgerichte gibt es schon ab 12,50 DM, zahlreiche vegetarische Angebote sowie Fisch- und Lammgerichte sind im Angebot. Jever und Veltins vom Faß (5 bzw. 4,80 DM für 0,4 l) sowie offene Weine (Retsina und Demestica für 5 DM) stillen den Durst das Auge freut sich an den ständig wechselnden Ausstellungen, u.a. von KünstlerInnen aus dem Kiez. Geöffnet ist täglich von 12.30 bis 1 Uhr nachts.



## WIR WÜNSCHEN GUTEN APPETIT AM KLAUSENERPLATZ

kadebe wird fortgesetzt

## DIE KIEZREPORTERIN UNTERWEGS

Am 14. Februar 2001 um 18 Uhr stand ein kleines Grüppchen verunsicherter Erwachsener im Foyer des Jugendclubs »Schloß 19« in der Schloßstraße. Nun sollte also bald der Rundgang durch dieses mit Vorurteilen belastete Haus beginnen. War es nicht so, dass hier heimlicher Treffpunkt von Jugendlichen ohne jegliches Autoritätsverständnis ist, die geheime Terroroperationen gegen Erwachsene planen? Natürlich wollten alle, dass jetzt ihre letzte Gelegenheit war, um sich zu verdrücken. Doch da öffnete sich mit Schwung eine Tür und voller Elan kam Marlies Rundel, die Leiterin des Hauses, auf das Grüppchen zu.

Das anfänglich mulmige Gefühl schwand, als Marlies das Grüppchen in das liebevoll eingerichtete Mädchenzimmer führte, wo schon Tee und Kekse bereit standen. »Ein Jungszimmer gibt es allerdings nicht«, berichtete sie, »denn schließlich ist praktisch der Rest des Hauses männliche Sphäre.« Nachdem alle grundlegenden Fragen geklärt worden waren, begann Marlies mit der Führung durch den im September 1993 eröffneten Jugendclub. Mit immer größer werdendem Staunen ließ das Grüppchen sich durch die Räume füh-

ren. Zuerst ging es in den Musiker-Übungsraum, der leider nicht verwendet werden kann, weil die Isolation zu schlecht ist und die Lärmbelastigung zu groß; und dann in ein perfekt ausgestattetes Tonstudio, in dem gerade ein Hip Hop-Musical von Jugendlichen aus ganz Berlin produziert wird. Des weiteren gibt es eine Tischlerei und ein Stockwerk tiefer befindet sich das gern besuchte Café, in dem Jugendliche Tee trinken und auch kostenlos Billard und Kicker spielen können. Als nächstes ging es in die Küche und dann in den Malraum, dem es an kreativen Werken nicht fehlt.



Langsam wird bei manchem Erwachsenen der Wunsch laut, noch einmal jung zu sein, um das vielfältige Angebot selbst auch nutzen zu können.

Außerdem gibt es neben einem Fitnessraum, in dem die Jungs schweißtreibend Gewichte heben, um endlich so auszusehen wie ihr Vorbild Hulk Hogan, dazu ein Fotolabor und einen Computerraum. Im Erdgeschoß ist noch eine Art Turnhalle vorhanden, in der sich eine Theaterbühne und eine Kletterwand befinden. »Einfach toll,« meinte eine Besucherin, »können wir dort auch mal hochklettern?« Jedoch ist diese Wand nur für die Kids gedacht, die an den vom Jugendclub angebotenen Kursen teilnehmen.

Am Ende des Rundgangs sind die anfänglichen Zweifel aller Erwachsenen bezüglich der potentiellen Geheimoperationen der Kids wie weggeblasen und allen ist klar, dass dieser Jugendclub schlicht und einfach nur ein Ort ist, an dem sich Teenager ohne ihre Eltern mit Gleichaltrigen treffen, Neues ausprobieren und sich selbst verwirklichen können.

PS: Ein Programm mit den Veranstaltungen (Termine & Zeiten) für die Interessierten ist übrigens im Jugendclub erhältlich.

Antonia Schütt



**Brot GARTEN**  
IN CHARLOTTENBURG  
VOLLKORNBÄCKEREI

Seelingstr. 30 · 14059 Berlin · Tel.: 030 - 322 88 80

**Kinderschuhe & Bekleidung**

Barbara Nief  
Neufurstr. 24  
14059 Berlin

Mo.-Fr. 10-18 Uhr  
Sa 10-14 Uhr  
030-322 56 86

**TAVERNA KARAGIÖSSIS**

GRIECHISCHE & ORIENTALISCHE SPEZIALITÄTEN

**Restaurant FEEDORA** mediterran

Danckelmannstr. 49  
14059 Berlin

Tel.: 030/3222334  
Funk 0174/9483564

**Brillen für Kinder  
Schloßgespenster**

**MM**  
b.maske und g.maske  
Schloßstr. 60 (Charlottenburg)  
www.MM-Augenoptik.de



G U T Z U W I S S E N

**Trauriger Tiger Toastet Tomaten**  
Ein A B C -

von Nadja Budde erschienen im Peter Hammer-Verlag

Auf der Rückseite des Buches ist zu lesen:  
Ein ABC für kluge Kinder und alberne Erwachsene.

Da ich kein kluges Kind bin, doch eine alberne Erwachsene, hat dieses Buch zu mir gefunden.

Auf dem vorderen Einband ist ein tomatentastender Tiger mit tieftraurigem Blick zu sehen. Gott sei Dank toastet er Tomaten - eine Unmenge hat zu bewältigen - er muß sie erst in Scheiben schneiden, damit sein Weltschmerz ihn nicht ganz aus der Bahn wirft. Der Buchstabe W stellt sich - wie alle Buchstaben - in skurriler Art vor: Walli wartet auf Wolle:

(Walli wartet gespannt mit leeren Stricknadeln neben einem geschorenem Schaf) Wölfe warten auf Wollwesten, denn bei Winterwetter im Wald wird Wölfen kalt. Hinter Baumstämmen lugen erwartungsvoll zitternde Wölfe hervor.



**TIERE  
SIND  
AUCH  
NUR  
MEN-  
SCHEN**

So lesen wir und die Leseanfänger zu jedem Buchstaben wunderliche kleine Geschichten: z.B. vom »ein-samen, etwas eiden Elch...« doch selber lesen macht Spaß und wer überhaupt nicht lesen kann oder will, reimt sich aus den gar feinen Illustrationen alles zusammen.

Übrigens, meistens erstehe ich meine Bücher in der Buchhandlung **Hacker und Presting** in der Leonhardstraße am Amtsgericht.

Die Buchhandlung ist klein und fein sortiert, die Kinderbücher sind mit viel Liebe und Geschmack ausgesucht. Das Sortiment fördert sowieso zum Suchen und Stöbern auf.

Gj

**Kohle für Kohl? Euros für Euterfett? Märker für die Meckerziegen?**



Würden Sie diese Ziege finanziell unterstützen?

Im Ziegenhof tobt das Ende März geborene Zicklein Wanja mit seinen Geschwistern Cola und Oskar. Leider können die Tiere wegen der Gefahr der Maul- und Klauenseuche von Besuchern weder gestreichelt noch gefüttert werden. Wer zur Versorgung der Tiere finanziell beitragen möchte, kann auf folgendes Konto, unter dem Stichwort »Ziege« spenden:

Kontoinhaber: **Blockinitiative e.V.**

Kontonummer: **34 07 31 00**

bei der **Postbank Berlin**

BLZ: **100 100 10**

**KLEINES RÄTSEL:  
Wer hat diesen Türgriff in  
letzter Zeit wo gesehen?**



Der Türgriff befindet sich im Ladeneingang des Hauses Hietzgr. 10

**Statt Auto  
statt auto**

Für etwas Entlastung in der überaus angespannten Parkplatzsituation im Kiez, soll ein Kooperationsvertrag zwischen der **WIR**, dem Kiezbündnis Klausenerplatz und der Car-Sharing Firma **stattauto** sorgen. **stattauto** bietet seinen Mitgliedern die Möglichkeit zur PKW-Benutzung ohne die Mühen von Wartung, Reparaturen und Parkplatzsuche.

Gegen eine geringe monatliche Grundgebühr und eine Kilometer- und Zeitpauschale stehen den Mitgliedern an einem zentralen Standort rund um die Uhr unterschiedliche PKWs zur Benutzung zur Verfügung.

Ein Anruf bei der Zentrale genügt, um sich für einen größeren Einkauf, einen Ausflug ins Grüne oder einen nächtlichen Streifzug das passende Fahrzeug zu reservieren.

Der vorgesehene Kooperationsvertrag soll allen Bewohnern des Stadtteils,

die daran interessiert sind, eine Mitgliedschaft bei **stattauto** zu **Vorzugstarifen** ermöglichen.

Zur Zeit warten wir auf die Beantwortung eines Antrages an das Bezirksamt zur Bereitstellung von Parkraum unter den Turnhallen in der Schloßstraße, die wegen der Bezirkszusammenlegung leider etwas auf sich warten lässt. Sobald diese Hürde genommen ist, steht der Umsetzung nichts mehr im Wege.









Der **Mieterbeirat** wurde im Sommer 2000 als Interessenvertretung von Mietern der WIR Wohnungsbaugesellschaft für drei Jahre gewählt.

Der **Mieterbeirat** kümmert sich um die Senkung der Betriebskosten, die Freistellung von der Fehlbelegungsabgabe, die unterschiedlichen Miethöhen, die Instandhaltung der Gebäude, die Verbesserung der Hofanlagen und das Zusammenleben der Bewohner im Kiez.

Der **Mieterbeirat** bietet Unterstützung an bei Miet- und Nebenkostenabrechnungen, Wohnungstausch und -suche, Sauberkeit in Haus und Hof, macht aber keine Rechtsberatung!  
**Die Sprechzeiten des Mieterbeirates sind der 1. und 3. Donnerstag im Monat von 17- 19 Uhr im KiezBüro Tel. 308 244 95.**

## Das Kiezbündnis Klausenerplatz e.V. stellt sich vor

Das Kiezbündnis ist eine Vereinigung von ca. 30 aktiven Bürgern im Gebiet zwischen Schloss Charlottenburg und Lietzensee, die hier wohnen, leben und arbeiten. Sie wollen den Kiez lebens- und liebenswert erhalten und gestalten. Deshalb kümmert sich das Kiezbündnis um die Interessen der Mieter, die Gestaltung und Sauberkeit von Strassen, Plätzen und Höfen, den Erhalt von Gewerbe-, Kultur- und Sozialeinrichtungen, die Einhaltung der Verkehrsberuhigung und aktuelle Anliegen der Kiezbewohner. Dazu gibt



Seit Juli 2000 befindet sich in der Seelingstraße 14 das KiezBüro

es unterschiedliche Arbeitsgruppen, die sich über Mitarbeit freuen. Das Kiezbündnis tagt öffentlich jeden 3. Dienstag

im Monat um 19.30 Uhr im KiezBüro. Gäste, Mitstreiterinnen und Mitstreiter sind willkommen.

**!ACHTUNG! Filmveranstaltung am Dienstag, den 22.Mai, 20 Uhr im Kiez-Büro !ACHTUNG!**  
Gezeigt wird der Videofilm **ANNETTE ROCH Malerei - Fotografie** von Gerd Conrad, Idee und Buch von Heinz Blumensath

### Gebietskoordination Klausenerplatz

Angesichts der Aktivitäten des Kiezbündnis Klausenerplatz e.V. und des Mieterbeirates haben sich das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf und die WIR Wohnungsgesellschaft entschlossen,

diese Initiativen durch die Einrichtung einer **Gebietskoordination Klausenerplatz** zu unterstützen.

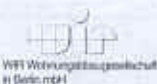
**Ziele** der Gebietskoordination sind Imageverbesserung, Vermeidung der Abwanderung, Verbesserung der Wohnumfeld- und Verkehrssituation, Hilfe für Gewerbetreibende, Unterstützung der vorhandenen Initiativen im Kiez vor allem durch die Beschaffung von Fördermitteln.

**Erste Projekte** der Gebietskoordination mit den Bewohnerinitiativen sind z. B. Künstleraktionen, ein Gewer-

bestimmisch und Tag des offenen Ladenleerstandes. Weiterhin CarSharing (kostengünstige Leihwagen), Sperrmüllabfuhr und ein Kiezfest.

Die Gebietskoordination wird durchgeführt von der **-argus- GmbH**. **Ansprechpartner** ist Wolf-Dieter Friebe!

**Sprechzeiten:**  
**dienstags und mittwochs**  
**15 bis 18 Uhr im KiezBüro**  
**Telefon 308 244 94**  
**e-mail: kiezbuero@t-online.de.**



### Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf

10617 Berlin (Postadresse)  
Telefon (Zentrale) 3430-0  
Fax (Zentrale): 3430-2320  
Internet - Homepage:  
[www.charlottenburg-wilmersdorf.de](http://www.charlottenburg-wilmersdorf.de)

### Bürger-Service-Zentrum

Rathaus Charlottenburg, Zimmer 100a-d,  
Otto-Suhr-Allee 100, 10585 Berlin  
Tel.: 3430-3330/-3333/-3334/-3594  
Fax: 3430-2277

**Sprechzeiten:**  
Mo 9-15, Mi 11-15, Di u. Do 9-18 und Fr 9-14 Uhr

Das **KiezBlatt** ist eine Stadtteilzeitung für das Wohngebiet zwischen Spandauer Damm, Kaiserdamm, Schloß- und Sophie-Charlotten-Straße.

Es wird herausgegeben vom **Kiezbündnis Klausenerplatz e.V.**, Seelingstraße 14, 14059 Berlin und erscheint vierteljährlich.

Die Auflage beträgt ca. 4.000 Exemplare.

Der Vertrieb erfolgt über Verteilerboxen in ca. 25 Geschäften und Lokalen im Wohngebiet.

Die Zeitung ist gratis. Sie wird finanziert über Anzeigen, Spenden sowie aus Mitteln der Gebietskoordination.

V.i.S.d.PG: Klaus Betz, Dandegmannstraße 44, 14059 Berlin  
Redaktion: c/o KiezBüro, Seelingstraße 14,  
14059 Berlin, Tel.: 30 83 44 - 96; Fax: -98, e-mail: [KiezBuero@t-online.de](mailto:KiezBuero@t-online.de)



### Liebe LeserInnen !

Sie halten die **erste Nummer** der neuen Kiez-Zeitung in den Händen. Zu Zeiten der Sanierung und der Hausbesetzungen gab es mehrere Stadtteilzeitungen am Klausenerplatz, doch seit einigen Jahren fehlte ein solches Blatt. Wir, das **Kiezbündnis Klausenerplatz e.V.**, wollen nun an die Traditionen anknüpfen und - zunächst ca. vierteljährlich - eine Zeitung aus dem Kiez und für den Kiez herausgeben.

Damit wollen wir die Kenntnis über unser Wohngebiet verbei-

tern, die Identifikation mit unserem Viertel steigern und auch ein bißchen Werbung nach außen betreiben. Denn unser Wohngebiet hat - zu Unrecht, wie wir meinen - seit einiger Zeit keinen guten Ruf. Mit dem **KiezBlatt** wollen wir zeigen, daß es hier nach wie vor ein liebenswertes Quartier mit netten Menschen und schönen Flecken ist. Und wo es etwas zu verbessern gibt, da wollen wir anpacken!

Dazu brauchen wir Ihre Hilfe! Unterstützen Sie das Projekt **KiezBlatt** mit Ihren Spenden, Ihren Anzeigen und - vor allem - mit Ihren inhaltlichen Beiträgen!

**Auf gute Zusammenarbeit!**  
Ihre KiezBlatt-Redaktion